

Quo in nomine vocaris? Wie heißt du?

nen. Denn „der Priester der katholischen Kirche schätzt die Seelen der Schwarzen und Mischlinge genau so hoch ein wie die Seelen anderer Menschen und anderer Rassen. Er weiß, daß auch die Seele eines Menschen mit dunkelster Hautfarbe ein großer und wertvoller Schatz ist.“

P. Fr. Sch., Umtata.

Quo nomine vocaris? Wie heißt du?

Von Msgr. E. Hanisch, Umtata

Anmerkung d. Red.: Wir veröffentlichen sehr gern den folgenden Aufruf, zumal wir persönlich die Schilderungen der Anfangsschwierigkeiten dieses neuen Mariannhiller Missionsgebietes aus dem Munde des Präfekten vernommen haben. Wir wünschen nur, daß seine Bitte vom verdienten Erfolg gekrönt wird.

Dies ist die erste Frage, die an den jungen Erdenbürger gestellt wird, wenn er zur hl. Taufe in die Kirche gebracht wird. Man ist auch nie verlegen um einen Namen.

In der Apostolischen Präfektur gibt es aber zwei schon längst geborene Kinder, die noch immer auf ihren Namen warten. Es sind das zwei wichtige Missionsplätze, die eine große Zukunft haben, wo schon jetzt Missionare, Brüder und Schwestern beständig wohnen.

Schon oft wurde ich von diesen meinen Mitarbeitern gefragt, wie sollen denn diese Kinder heißen? Meine Antwort ist immer die nämliche: Es haben sich noch keine Taufpaten gefunden, also nochmals, orate fratres, beten, Brüder, und nochmals beten, damit der liebe Herrgott uns doch bald mal die schon so lange erwarteten Taufpaten zuschickt.

In den Missionen ist es vielfach Brauch, daß eine oder mehrere Personen eine Stiftung für einen gewissen Platz machen und dann dieser Mission den Namen geben. Sie sind die Begründer der neuen Mission. Ihre Namen werden in der Stationschronik eingetragen; es wird ihnen von Zeit zu Zeit über den Fortschritt ihres Patenkindes Mitteilung gemacht. Sie haben Anteil an allen Gebeten und guten Werken dieser Mission für alle kommenden Jahrhunderte.

Gegenwärtig leben unsere Missionare auf diesen Plätzen noch in ganz armseligen, primitiven Baracken. Zum Bau der notwendigsten Wohnungen sind für jeden Platz fünfhundert Pfund englischer Währung notwendig. Wo sind die Paten? Quo nomine vocaris? Wie heißt du?

„Befürchtet nicht, es werde das, was ihr für die auswärtigen Missionen tut, der Heimat entzogen. Gott wird anstatt eines Missionars, welchen ihr aussendet, mehrere Priester für die Heimatseelsorge erwecken.“

„Wir haben das Vertrauen, daß der katholische Erdkreis es nicht zuläßt, daß unsere Missionare, die den echten Samen aussstreuen, mit Not kämpfen müssen, während andere, die den Irrtum verbreiten, im Überfluß leben.“ (Benedikt XV.)